



Eine kleine Gruppe Interessierter begab sich zur nächtlichen Stunde auf geschichtliche Spurensuche in Marktredwitz.
Foto: Bessermann

Marktredwitzer Geschichte bei Nacht

Marktredwitz – Nachts sieht alles anders aus, viel interessanter. Bewaffnet mit Lanze, Laterne und einem Buch über die Geschichte der Stadt Marktredwitz führten Nachtwächter Willi Englmann und Stadtschreiber Friedrich Haubner eine überschaubare Gruppe durch das nächtliche Marktredwitz. Diese Führung findet drei bis viermal im Jahr statt und

zeigt die historischen Orte der Stadt. Die Veranstaltung wird von der Touristinformation angeboten, kann aber auch drüber hinaus privat für Gruppen gebucht werden. Beginn der Führung war am historischen Rathaus. Hier gibt es noch die alten Prangerhacken zu entdecken. Viele weitere Kuriositäten wurden zu nächtlicher Stunde lebendig. H.B.

Eger mit dem Blick für Details

Marktredwitz/Eger – Statt eines Abend-Vortrages veranstaltete der Historische Club Marktredwitz beim jüngsten Treffen eine Stadtführung in Eger. Wegen seiner historischen Bedeutung für die Stadt Marktredwitz haben die Clubmitglieder beschlossen, mindestens einmal im Jahr ein Thema über Eger, das heutige Cheb, in das Programm aufzunehmen.

Etwa 25 Interessierte trafen sich am Marktredwitzer Bahnhof und fuhren anschließend gemeinsam mit der Vogtlandbahn nach Eger. Friedrich Haubner startete die Führung mit Erläuterungen zum Egerer Bahnhof, dessen historische Gebäude zum Ende des Zweiten Weltkrieges total zerstört wurden und der sich heute im sozialistischen Baustil präsentiert.

Über die lange Straße Svobody gelangte die Gruppe in die Altstadt und besichtigte hier die Sankt Nikolauskirche und das Wallensteinzimmer. Zwischendrin erläuterte Haubner immer wieder interessante Begeben-

heiten zu bekannten historischen Häusern. Für die Teilnehmer der Exkursion waren besonders die eingestreuten Hinweise auf Details, wie besondere Nischen an den Hausfasaden interessant. Dadurch erhielten sie einen tieferen Blick für das Stadtbild.

Lenin-Statue an neuem Ort

Das Franziskanerkloster mit Kirche, Kreuzgang und dem gepflegten Klostergarten war ein weiterer Höhepunkt der Führung. An der Außenwand der Kirche erhielt die Leninstatue nach der friedlichen Wende einen würdigen Platz. An der Burg vorbei endete der von Friedrich Haubner interessant gestaltete Nachmittagsspaziergang, ohne dass jemals Hektik aufkam. Nach etwa dreieinhalb Stunden endete die Führung beim Ratskeller.

Wegen des großen Interesses an der Geschichte der Stadt Eger wiederholt der Historische Club die Führung. Der Termin wird bekannt gegeben. hm